

GESUNDHEITSORIENTIERTE PLANUNG stärken

Am 3. März 2023 wurde im Rahmen der Satellitentagung zum Kongress Armut und Gesundheit diskutiert, wie Public Health Arbeitsfelder im ÖGD gestärkt werden können. Dieses Infosheet fasst die Diskussion zum Thema Gesundheitsplanung zusammen.

Gesundheitsorientierte Planung verbindet Daten mit Taten.

Mut zu kooperativen Planungsprozessen!

Gesundheitsorientierte Planung in der Zusammenarbeit mit Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft gestalten!

Man arbeitet interdisziplinär, wissenschaftlich & strategisch.



Was macht die Arbeit in der gesundheitsorientierten Planung aus? Themenintegrierend und ämterübergreifend (Health in All Policies).

Wie können Strukturen im ÖGD verbessert werden?

Es bedarf einer konzeptionellen Stärkung durch:

- Integration von Daten
- Aktive Rolle des ÖGD
- Stärkere Verankerung von Beteiligungsansätzen
- Verfügbarkeit und Nutzung von speziellen Instrumenten und Methoden

Planung strukturell verankern. Planungskultur fördern.

Es braucht einen klaren Handlungsauftrag und politischen Rückhalt. Eine dauerhafte Koordinierungsstelle erleichtert die Arbeit.

Wie kann die Aus- und Fortbildung verbessert werden?

Gesundheitsorientierte Planung ist interdisziplinär.

Es werden Kenntnisse über andere kommunale Planungen benötigt:

Verkehr

Grünflächen / Freiraum

Sozialplanung

Klima, Hitze

Stadtplanung

Umwelt (Lärm, Luft)

Jugendhilfe/ Senioren

Mehr Methodenkompetenzen in der Aus- und Fortbildung. Verfügbare Instrumente und Daten kennen und nutzen. Kommunale Planungen kennen.

Bedarfe aus der Praxis in die Lehre tragen.

Es müssen Kompetenzprofile für die Ausbildung erarbeitet und kommuniziert werden. Kooperationen mit Hochschulen können die Praxisrelevanz der Ausbildung fördern.